

Konfuzius macht Schule

Salzmannschule hat das einzige Klassenzimmer dieser Art Mitteldeutschlands

■ Von Klaus-Dieter Simmen

Waltershausen. Natürlich hatte Feng Jiang eine schöne Rede vorbereitet. Doch dann schmiss sie der Botschaftsrat der Abteilung Bildungswesen der chinesischen Botschaft einfach über den Haufen. Die Performance der Salzmannschüler hatte ihn derart überrascht, dass er gar nicht aufhören konnte, die Gymnasiasten zu loben. „Längst nicht alle Kinder in China können so schön und klar die Ballade von Mulan vortragen“, sagte Feng Jiang, „und den Kungfu-Fächertanz auch nicht.“

Damit sprach er Anika Neumeister aus der Klasse 10 an, die mit der „Ballade des Mulan“ nicht nur zur Eröffnung des Konfuzius-Klassenzimmers überzeugte, sondern auch beim Sprachwettbewerb „Chinese Bridge“ brillierte hatte. Tatjana Liese aus der Klasse 12 begeisterte nicht nur die Gäste mit ihrem Tanz, sondern auch ihre Mitschüler. Die beiden stehen stellvertretend für eine ganze Reihe Erfolge des Sprachengymnasiums auf nationalen und internationalen Wettbewerben. In Kürze reist Tatjana nach China, um die Schule bei einem Sprachenwettbewerb zu vertreten.

Dies zeigt, chinesische Sprache und Kultur ist lange angekommen im ehrwürdigen Salzmann-Gymnasium. Mit dem Konfuzius-Klassenzimmer werde, so Schulleiter Dirk Schmidt, eine neue Stufe erreicht. Das Angebot richtet sich nun mehr nicht nur an die Salzmannschüler, sondern auch an Mädchen



Schulleiter Dirk Schmidt freut sich über das Schild vom Konfuzius-Institut Leipzig.
Fotos (3): Klaus-Dieter Simmen



Anika Neumeister brillierte mit der „Ballade von Mulan“.

und Jungen aus anderen Schulen. Mit Schnupper- und Abendkursen sollen aber auch Erwachsene angesprochen werden, die aus unterschiedlichen Gründen eine Reise nach China planen.

Konfuzius Klassenzimmer gibt es bislang an drei Schulen in der Bundesrepublik, das vierte ist seit Samstag in Schnepfen-



Einen Kungfu-Fächertanz zeigte Tatjana Liese.

thal etabliert. „Das einzige übrigens in Mitteldeutschland“, betonte der Schulleiter. Welchen Stellenwert die chinesische Sprache mittlerweile hat, verdeutlichen die über 6000 Schüler an rund 230 Schulen, wo Sprache und Kultur des Reiches der Mitte vermittelt werden.

Kürzlich erst feierte das Sprachengymnasium sein zehnjähriges Bestehen. Das Konfuzius Klassenzimmer sei ein weiteres Geburtstagsgeschenk, betonte Staatssekretär Roland Merten vom Thüringer Kultusministerium in seinem Grußwort. Der Freistaat habe sich nicht nur für das Klassenzimmer stark gemacht, sondern komme auch für die laufenden Betriebskosten auf, betonte er. Für das Konfuzius-Institut an der Uni Leipzig ist der Klassenraum in Schnepfenthal ein Meilenstein. Das machte Philip Clart, Professor für Sinologie und Direktor des Institutes deutlich. „Wir setzen große Hoffnungen auf den Klassenraum in der Salzmannschule.“ Er gab seiner Erwartung Ausdruck, bei den nächsten Studiengängen seiner Fachrichtung auch Absolventen aus Schnepfenthal begrüßen zu können.

So ungewöhnlich die fremde Sprache am Fuße des Inselsbergs auf ersten Blick sein mag, so schnell lassen sich Parallelen zur Geschichte ziehen. Auf Schloss Friedenstein, mit dem sich das Gymnasium eng verbunden fühlt, wurde 1800 eines der ersten chinesischen Kabinette eingerichtet. Und auch Salzmann stellte in seinem Naturalienkabinett Objekte aus dem Reich der Mitte aus.

„Das Entscheidende am Wissen ist, dass man es beherzigt und anwendet“, hat Konfuzius gesagt. Und genau das wird am Salzmann-Gymnasium praktiziert. Nicht nur im Schulalltag, sondern eben jetzt auch mittels der gemeinnützige Bildungseinrichtung.

„Das Entscheidende am Wissen ist, dass man es beherzigt und anwendet“, hat Konfuzius gesagt. Und genau das wird am Salzmann-Gymnasium praktiziert. Nicht nur im Schulalltag, sondern eben jetzt auch mittels der gemeinnützige Bildungseinrichtung.



Botschaftsrat Feng Jiang (re.) und Schulleiter Dirk Schmidt (2.v.re.) eröffneten das Konfuzius-Klassenzimmer in Schnepfenthal. Foto: Klaus-Dieter Simmen

Konfuzius Klassenzimmer

Der Chinesische Botschaftsrat war vom Vortrag und Fächertanz der Salzmannschüler begeistert

VON KLAUS-DIETER SIMMEN

Waltershausen. Natürlich hatte Feng Jiang eine schöne Rede vorbereitet. Doch dann schmiss sie der Botschaftsrat der chinesischen Botschaft über den Haufen. Die Performance der Salzmannschüler hatte ihn derart überrascht, dass er gar nicht aufhören konnte, die Gymnasten zu loben. „Längst nicht alle Kinder in China können so schön und klar die Ballade von Mulan vortragen“, sagte Feng Jiang, „und den Kongfu-Fächertanz auch nicht.“

Damit sprach er Anika Neumeister aus der Klasse 10 an, die

mit der „Ballade des Mulan“ nicht nur zur Eröffnung des Konfuzius-Klassenzimmers überzeugte, sondern auch beim Sprachwettbewerb „Chinese Bridge“ brilliert hatte. Tatjana Liese aus der Klasse 12 begeisterte nicht nur die Gäste mit ihrem Tanz, sondern auch ihre Mitschüler.

Die beiden stehen stellvertretend für eine ganze Reihe Erfolge des Sprachgymnasiums auf nationalen und internationalen Wettbewerben. In Kürze reist Tatjana nach China, um die Schule bei einem Sprachwettbewerb zu vertreten. Dies zeigt, chinesische Sprache und

Kultur sind lange angekommen im ehrwürdigen Salzmann-Gymnasium.

Mit dem Konfuzius Klassenzimmer werde, so Schulleiter Dirk Schmidt, eine neue Stufe erreicht. Das Angebot richtet sich nicht nur an die Salzmannschüler, sondern auch an interessierte Mädchen und Jungen aus anderen Schulen. Mit Schnupper- und Abendkursen sollen auch Erwachsene angesprochen werden, die aus unterschiedlichen Gründen eine Reise nach China planen.

Konfuzius Klassenzimmer gibt es bislang an drei Schulen in der Bundesrepublik, das vier-

te ist seit Samstag in Schnepfenthal etabliert. „Das einzige übrigens in Mitteldeutschland“, betonte der Schulleiter.

Das Konfuzius Klassenzimmer sei ein nachträgliches Geschenk zum 10. Geburtstag des Sprachgymnasiums, betonte Roland Merten vom Kultusministerium. Der Freistaat habe sich für das Klassenzimmer stark gemacht und komme auch für die laufenden Betriebskosten auf, betonte er.

Für das Konfuzius-Institut an der Uni Leipzig ist der Klassenraum in Schnepfenthal ein Meilenstein. Das machte Philip Clart, Professor für Sinologie

deutlich. „Wir setzen Hoffnungen auf den Klassenraum in der Salzmannschule.“ Er hofft, dass in den nächsten Studiengängen seiner Fachrichtung Absolventen aus Schnepfenthal sind.

So ungewöhnlich die fremde Sprache am Fuße des Inselfergs auf ersten Blick sein mag, so schnell lassen sich Parallelen zur Geschichte ziehen. Auf Schloss Friedenstein, mit dem sich das Gymnasium eng verbunden fühlt, wurde 1800 eines der ersten chinesischen Kabinette eingerichtet. Und auch Salzmann stellte in seinem Naturalienkabinett Objekte aus dem Reich der Mitte aus.